

# AKTUELLE ZAHLEN

Die Konjunkturumfrage der IHK Frankfurt zum Frühsommer zeigt, dass sich die Stimmung im Baugewerbe nach den Boomjahren nun spürbar verschlechtert:

- Der Geschäftslagesaldo sinkt um 36 auf neun Punkte.
- Der Erwartungssaldo fällt von 17 Punkten auf minus 33 Punkte.
- Der Investitionssaldo fällt um 51 auf minus 42 Punkte.
- Laut Beschäftigungssaldo (minus 20 Punkte) wird die Zahl der Beschäftigten abnehmen.
- Der Geschäftsklimaindex fällt drastisch von zuletzt 130 auf 86 Punkte.

Weitere Ergebnisse, auch aus den einzelnen Branchen, finden Sie im Konjunkturbericht der IHK Frankfurt: [www.frankfurt-main.ihk.de/konjunkturbericht](http://www.frankfurt-main.ihk.de/konjunkturbericht)

weniger begünstigten Einzelhandelslagen, seien zu befürchten.

## Investitionen werden verschoben

Bei den Büroimmobilien dürften Mietgesuche und Investitionen wegen der Coronakrise teilweise verschoben werden, heißt es im aktuellen Marktbericht der BNP Paribas Real Estate zum ersten

Quartal 2020. Es sei im Gesamtjahr mit einem niedrigeren Flächenumsatz und höheren Leerstand zu rechnen als 2019. Zuletzt war die Nachfrage vor allem von Beratungsgesellschaften sowie Unternehmen der Informations- und Kommunikationsbranche getrieben worden, wobei Innenstadtlagen und hier besonders das Bankenviertel sehr begehrt sind. Aufgrund des im langfristigen Vergleich

relativ geringen Angebots hält der Immobiliendienstleister deutliche Rückgänge bei den Mieten allerdings eher für unwahrscheinlich. Ein verstärkter Trend zum flexiblen Arbeiten könnte jedoch zu niedrigeren Pro-Kopf-Büroflächen und damit zu einer sinkenden Flächennachfrage führen, nennt die Helaba in ihrem Report eine weitere mögliche Folge der Pandemie.

## Reaktion auf neue Rahmenbedingungen

In welchem Umfang sich die Coronakrise auf die Entwicklung bei Logistikimmobilien auswirken werde, sei zum heutigen Zeitpunkt noch nicht seriös quantifizierbar, sagt Christopher Raabe, Managing Director und Head of Logistics & Industrial der BNP Paribas Real Estate. „Während einerseits zu erwarten ist, dass Mietgesuche sowie Investitionen von Produktionsunternehmen teilweise verschoben werden, reagieren viele Logistiker und

## DREI FRAGEN AN



**Helmut Christmann, Vorstandsvorsitzender, Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt, über den Immobilienmarkt in den Landkreisen Hochtaunus und Main-Taunus**

### Herr Christmann, was macht den Immobilienmarkt im Hochtaunus und Main-Taunus besonders attraktiv?

Der hohe Freizeitwert, die gute Infrastruktur und die Nähe zur Mainmetropole machen sie – neben den im Vergleich zu Frankfurt günstigeren Miet- und Kaufpreisen – zu stark nachgefragten Wohn- und Gewerbebeständen.

### Wie beeinflusst die Corona-Pandemie den regionalen Immobilienmarkt?

Die Miet- und Kaufnachfrage verringert sich, jedoch erkenne ich noch keine großen Preisrückgänge. Die derzeitige Situation lässt die Preise eher einfrieren.

### Welche Hemmnisse müssten abgebaut werden, damit der Immobilienmarkt im Frankfurter Umland unterstützt wird?

Mit den Bürgern vor Ort muss ein intensiver Dialog geführt werden, damit Neubauprojekte nicht bereits in der frühen Planungsphase an mangelnder Akzeptanz scheitern. Auch müssen investitionshemmende Gesetze und Verordnungen überdacht werden, damit ein Anreiz für private Investitionen geschaffen wird. Ein gemeinsames Vorgehen bei der Baulandausweisung ist in allen Kommunen nötig.

Die Fragen stellte Luisa Quirin, IHK Frankfurt.